



Die Raucher

Rudo

DER SCHLAF IM KINO

Von

GERT SOLMS

Es war ein trübseliger Novemberabend. Wie oft saß ich mit Eduard nach dem Abendessen im Café Metropol. Wir spielten Domino, aber Eduard war nicht bei der Sache. Er übersah die günstigen Kombinationen und ließ mich betrügen.

„Was hast du?“ fragte ich ihn.

„Ich bin heute so müde“, sagte er, „wir wollen Schluß machen. Ich werde ins Kino gehn.“

„Ins Kino? Ich denke, du bist müde, Eduard?“

„Ja, gerade deshalb.“

Er warf die Steine durcheinander und rief den Kellner.

Schüchtern sagte ich: „Eduard, ich habe vorhin die ‚Wochenpost‘ gelesen. Es läuft zur Zeit kein Film, der spannend genug wäre, um dir den Schlaf zu vertreiben. Es lohnt sich also nicht.“

Da blickte er mich mitleidig an.

„Ich geh’ doch nicht ins Kino“, sagte er, „um munter zu werden. Ich will doch schlafen, mein Junge, richtig schlafen, gut schlafen. — Mach’ nicht so ein dummes Gesicht. Komm mit, ich will dich einen der köstlichsten Genüsse lehren.“